



Standesgemässes Familienquartier: Die Jugendherberge Schaffhausen ist ein Schloss aus dem 16. Jahrhundert.

Im Papamobil von Jugi zu Jugi

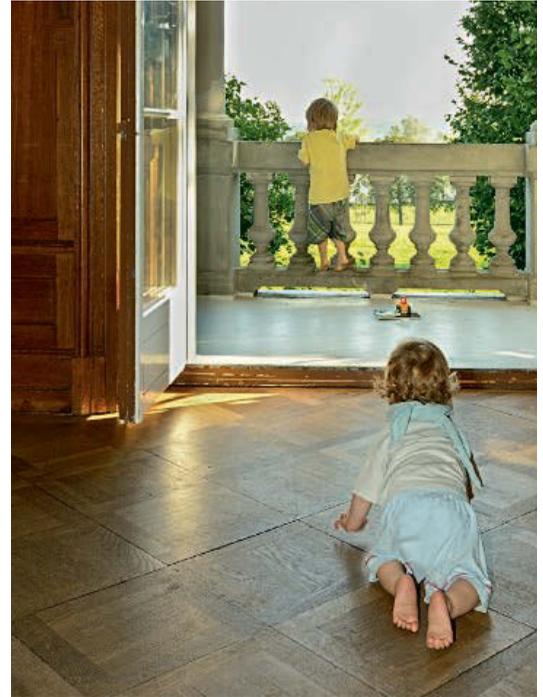
Mit der **TransaCard** gibt's Vergünstigung bei den **Schweizer Jugendherbergen**. Das brachte einen Transa Mitarbeiter auf die Idee einer **Familien-Velotour** entlang der Rhein-Route. Mit zwei Kleinkindern im Anhänger ging's durchs Abenteuerland – und mitten rein ins Paradies.

Text und Fotos: Dirk Steuerwald





Papa ante portas der Jugendherberge Kreuzlingen.



In der Jugendstilvilla gilt: Spielen erwünscht!

In ehrwürdigen Gemäuern hebt sich ein Windelpopo. Langsam gewinnt dieser an Höhe, dann strecken sich die kleinen Knie und: Nils steht! Er strahlt, wankt erst vor, dann zurück und plumpst quietschfidel auf seinen Hintern zurück. Mami Angelika, Papi Michi und der knapp dreijährige Bruder Matti jubeln ungehemmt durch den Zmorge-Saal der Jugendstilvilla.

Für den einjährigen Nils ist noch jeder Schritt ein Abenteuer. Trotzdem ist er mit seinen Eltern auf der Velo-Rhein-Route am Bodensee von Jugli zu Jugli unterwegs. «Im Hotel Urlaub zu machen, kommt für uns nicht infrage», sagt Michael Seger, Verkaufsberater im Alpin-Bereich von Transa Zürich Europaallee, und fügt hinzu: «Wenn die Jungs in der Jugendherberge laut sind, stört sich keiner daran. Im Hotel wäre das anders.»

Kinder mit ausdrucksstarkem Organ sind in der Kreuzlinger Jugendstil-Jugli an der Tagesordnung. Das historische Kaminzimmer ist nicht Raucher-, sondern Spielzimmer, und statt Suiten bieten hier Familienzimmer den grössten Komfort.

«Mit unserem Angebot möchten wir Familien motivieren, auch mit kleinen Kindern aktiv unterwegs zu sein», sagt Benno

Das Kaminzimmer ist zum Spielen da. Und statt Suiten bieten hier Familienzimmer den grössten Komfort.

Kramacher, der Chef der Jugendherberge. «Deshalb bieten unsere Familienzimmer mehr Platz samt Lavabo und vergünstigtem Preis.»

Nils' Tagesziel liegt 50 Kilometer rheinabwärts. Als erster Zwischenstopp wartet das zweirädrige Papamobil vor der Jugli. Michi montiert den Kinderanhänger an sein Velo. Bislang haben er und Angelika damit eher Falkanus durch Schweden und Kletterausrüstung durch die Schweiz gezogen. «Bevor wir mehrwöchige Touren mit Matti und Nils machen, warten wir noch eine Weile. Bis dahin sind Wochenendtouren wie diese optimal», sagt Angelika.

Mit den Buben im Schlepptau haben sich die Ziele verändert, das Gefährt der Wahl ist geblieben. «Zu Mattis Geburt kauften wir den Veloanhänger für Alltag, Kinderkrippe und Einkauf», erklärt Michi. «Als Matti dann acht Monate alt war, sind wir mit ihm und Zelt im Anhänger durchs Engadin getourt.»

Das Zelt ist dieses Mal nicht dabei. Die vier haben statt Campingplätzen Jugendherbergen reserviert. Dadurch reduziert sich das Gepäck auf zwei Packtaschen – ein enormer Vorteil, wie sich gestern in Zürich beim Verladen von Kindern und Velos in den Zug gezeigt hat.

Kinderanhänger mit Bordunterhaltung

Matti und Nils sind inzwischen im Kinderanhänger angeschnallt. Ihr fahrbares Reich ist mit Federung, Sonnenblende, Fliegen- und Regenschutz ausgerüstet. Papa ist stets im Blick. Sollte es trotz ständig wechselnder Aussicht doch mal langweilig werden, hilft die Bordunterhaltung: Schlittenhund und Eisbär sind als Kuscheltiere griffbereit, genau wie die Pixi-Bücher und der gelbe Schaufelbagger. Der Bagger ist abgemeldet, als Angelika und Michi an einer Wiese halten. Ein ►



Sonnenuntergang vor der Jugendherberge Kreuzlingen. Nicht minder schön: der historische Ortskern von Schaffhausen.

Vor Matti und Nils residierte hier schon Hermann Hesse: die Jugendherberge Schaffhausen ins rechte Licht gesetzt.



Diese Rheinfähre verbindet Paradies mit der deutschen Exklave Büsingen.



Da staunen Alt und Jung gleichermaßen: der Rheinfall bei Schaffhausen.

Unsere Tour von Jugi zu Jugi



Charakter der Reise

Dreitägige Familien-Velotour auf der Rhein-Route von Amriswil nach Bülach an Bodensee und Rhein entlang mit Übernachtungen in Jugendherbergen.

Vorgeschlagener Tourenverlauf

1. Tag: Anreise mit dem Zug nach Amriswil. Von dort auf dem Konzil-Veloweg Nr. 55 schattig durch den Güttinger Wald. Über Altnau auf die Rhein-Route Nr. 2 und ihr folgend am Bodenseeufer nach

Kreuzlingen. Strecke ca. 17 km. Alternativ von Amriswil auf Veloweg Nr. 5 zum Bodensee und an dessen Ufer auf der Rhein-Route Nr. 2 nach Kreuzlingen.

2. Tag: Den ganzen Tag geht es auf der Rhein-Route Nr. 2 am Ufer entlang: erst am Untersee mit zahlreichen Bademöglichkeiten, später am Rhein, wahlweise mit Rheinfähre durch wunderschöne Orte wie Stein am Rhein bis nach Schaffhausen. Übernachtung

in der dortigen Jugendherberge. Strecke: ca. 50 km.

3. Tag: Zurück auf die Rhein-Route Nr. 2, am Rheinfall entlang bis Rheinsfelden, dann auf Veloroute 29 nach Bülach. Ca. 40 km. Von dort Rückreise mit dem Zug.

Unterkunft

Übernachtung in den Jugendherbergen Kreuzlingen und Schaffhausen. Infos und Buchung: www.youthhostel.ch

grosser grüner Traktor wendet das frisch gemähte Heu, den Buben steht der Mund offen. Für die Kinder ist ihr Reich eine kleine Zeitmaschine. Während Mami und Papi strampeln und die wunderschöne Aussicht auf See und Rhein geniessen, bewegen sich die Jungs ja nicht.

Attraktionen am Wegesrand

Damit alle vier was vom Tag haben, gestalten Angelika und Michi die Tour als eine Abfolge von Attraktionen am Wegrand: die riesigen Wasserbüffel, die neben dem Papamobil grasen; die Äpfel, die Mami in Most-Indien direkt vom Velo aus pflückt; der Baum im Wald, der sich wie ein Girafenhals in den Himmel reckt; und natürlich der Turbo-Zug, der beim Vorbeifahren bei den Kindern einen kleinen Freuden-Turbo zündet. Für all die Attraktionen ist Michi der Livekommentator.

«Burg voraus!», moderiert er die Mittagspause an: Herz des Abenteuerplatzes in Stein am Rhein ist die Kinderversion der Burg Hohenklingen. Hoch über dem Rhein thront sie in Sichtweite wahrhaftig am Hang. Während Matti als Burgherr das Ufer bewacht, findet das fahrende Eltern-Volk Ruhe im Schatten des Burggrabens. Sonnenschutz ist in diesen heissen Tagen ein grosses Thema. Von Vorteil ist dabei,

«S'chrücht äs Schnäggli s'Bärgli uuf», singt Michi, wenn es mal langsamer den Berg hinaufgeht.



Schlechtes Wetter am Schluss der Tour tut dem Gesamtgenuss keinen Abbruch.

dass die Tour von Ost nach West verläuft. In der ersten Tageshälfte scheint der Stern also gutmütig aufs Heck des Anhängers und nicht den Kindern ins Gesicht. Wenn dann noch Bise bläst, haben auch die Eltern Rückenwind. Steigungen kennt die Rhein-Route kaum, und wenn es doch mal langsamer den Berg hinaufgeht, singt Michi das Kinderlied: «S'chrücht äs Schnäggli s'Bärgli uuf.»

Nächster Halt: «Paradies»

Wer so lange am Wasser entlangfährt, möchte irgendwann auch mal drauf. Damit hat Roland Erfahrung, der die vier am sogenannten Paradies in Empfang nimmt. Gestern ist der Dauer-Grenzgänger 80-mal zwischen Schweiz und Deutschland hin- und hergependelt. Seit 40 Jahren ist der Rheinfährmann Herz und Seele des einzigen eidgenössisch bewilligten Fährbetriebs am Hochrhein. Vom Paradies ist es nicht mehr weit zur heutigen Urlaubsresidenz, dem Schloss

Belair. Im Turmzimmer residierten vor der Transa Familie schon Hermann Hesse und dessen Romanfigur Johann Veraguth. Weder für ihn noch für Hesse interessieren sich die beiden Buben – viel spannender sind die anderen Kinder, die sich im Kaminzimmer um die Kiste mit Spielzeugautos versammelt haben. Gemeinschaftlich üben sie mit gepresst vibrierenden Kinderlippen Verkehrschaos auf dem Strassenteppich. Bei all den jungen Gästen vergisst man gern das Alter der Jugendherberge im Schlösschen. Seit dem 16. Jahrhundert hat es seinen Platz hoch über Schaffhausen und vier Kilometer von einem der grössten Wasserfälle Europas entfernt.

Kleine Burgherren

Wer sich dem mächtigen Rheinflall über die Rosenbergstrasse nähert, bekommt von weit oben einen guten Überblick über die riesige, 15 000 Jahre alte Rheinstufe. Von oben lässt sich die Macht der Wassermassen nur sehr schwer abschätzen.

Spüren kann man sie am ehesten auf dem Felsen mitten im Rheinflall. Angelika war schon einmal hier, als sie 17-jährig mit Freundinnen am Rhein entlang mit den Velos nach Amsterdam gefahren ist. «Für mich ist es schon was Besonderes, hier mit meinen Kindern unterwegs zu sein. Und ich freu mich schon sehr, wenn sie bald selbst auf dem Velo sitzen», sagt sie. Unzählige Rheinflall-Besucher passieren die junge Familie. Einige bleiben stehen und sind fasziniert von dieser «naturverbundenen und einfachen Art des Reisens», wie es eine Passantin zusammenfasst. Sie kann ja nicht wissen, dass der kleine Burgherr mit seinem Gefolge in Villa und Schloss genächtigt und zum Zmittag auf der Burg gespeist hat ...

Mit der TransaCard in den Jugis sparen

Die Schweizer Jugendherbergen sind die erste Adresse für budget- und umweltbewusste Reisende. Entdecke die 52 Häuser – und damit die schönsten Ecken des Landes für Aktivferien, Kurztrips und Wochenendausflüge. Mit der **TransaCard** profitierst du von einer Zwei-Jahres-Mitgliedschaft der Schweizer Jugendherbergen zum Preis von einem Jahr:

- **Junior** (unter 18 Jahren) für CHF 22.– statt CHF 44.–
- **Senior** (ab 18 Jahren) für CHF 33.– statt CHF 66.–
- **Family** (mind. 1 Kind unter 18 Jahren) für CHF 44.– statt CHF 88.–

Und: Als Neumitglied und bei der Erneuerung der Mitgliedschaft erhältst du einen Zehn-Prozent-Gutschein für einen Einkauf bei Transa. **Infos:** www.transa.ch/news/mitgliedschaft-schweizer-jugendherbergen

> Kann alles, macht alles



Thule Chariot CX

Der Thule Chariot CX ist das Topmodell unter den Kindertransportern in Sachen Komfort, Stil und Technologie für besonders aktive Familien.



Bring your life
thule.com